

Ein seidenes Kleid.

Dem Norwegischen nachgezeichnet von Emil Jonas.

Es war spät Nacht, über Mitternacht hinaus, und ein umhageltes Winterwetter. Dunkel und Einsamkeit lag über der Hauptstraße der Stadt; nur im Hause des Adelpaten Blome schimmerte noch Licht und zuweilen erschien eine weibliche Gestalt am Fenster, um in die Nacht hinauszugehen.

Die gnädige Frau bleibt heute wieder recht lange aus, bemerkte die Haushälterin, eine stämmige Matrone in schwerer Spitzenhaube; länger, als sonst ihre Sitze wart!

Es ist ja doch spät, sagte das junge Dienstmädchen und schaute schlüfrig in sich zusammen, von Nachtruhe nicht viel mehr übrig!

Mum, was das anbelangt, Karin, bemerkte Frau Sören, so sorgst Du schon, daß Du nicht allzu kurz stammst!

Aber schüre doch das Feuer im Kamin; wozu bist Du sonst mit ins Zimmer gegangen. Du siehst, die Stühle sind schon im Vergessen!

Und während das schlüfrige Dienstmädchen geordnete, trat Frau Sören abermals ans Fenster, hauchte gegen die Scheiben und spähte hinaus. Aber es war nichts zu sehen, nichts zu hören; nur aus einem Nebenzimmer klangen durch die stille schwere, langsame Schritte, wie von einem Auf- und Abwandelnden, gedämpft daher.

Sie kommt nicht! Leuchte Frau Sören halblaut und wickelte ihre Arme fester in das grobe Tuch, das ihren Oberkörper einhüllte, auch der Herr scheint schon ungeduldig zu werden.

Das ist kein Wunder! bemerkte Karin. Ein schlechtes Vergnügen, so Abend für Abend auf die eigene Frau warten zu müssen. Mein anderer Mann thäte das! Es ist unbegreiflich!

Was ist Ihr unbegreiflich, Jungfer Karin? fragte Frau Sören etwas scharf, darf man wissen?

Ja, ich meine nur, bemerkte das junge Dienstmädchen etwas verächtlich, und doch außer Stande, ihrem Mittheilungsstriebe länger zu gebieten, ich meine, es ist doch seltsam, daß der Herr die Frau nicht begleitet, wenn sie so in späte Gesellschaft geht. Andere Männer —

Was geht uns das an! Jedes Hans hat seine eigenen Sitten und kein ordentliches Dienstmädchen hat deswegen ein Recht, seine Glossen darüber zu machen. Sie ist sehr vorwitzig, Jungfer Karin!

Aber früher war es doch anders, sagte sie die Gedulde vorichtig heraus; das müssen Sie selbst zugeben, Frau Sören! Die Lebensweise im Hause hat sich geändert, ohne daß man recht weiß, warum, und die beiden Herrschaften sind auch ganz verändert mit einander, ja sehr verändert!

Die guttherzige Matrone mußte dieselbe Beobachtung bereits gemacht haben, denn sie leuchtete, wie über einen schmerzlichen, aber leider unabwehrbaren Hebelhang und vergaß sogar barbiere, die redselige Karin in ihre Sphären zurückzuschieben.

Hierdurch ermunthigt, fuhr diese in gedämpft-klaßschafhaftem Ton, die Augenbrauen bedeutend emporgezogen, also fort: Besonders die Frau! Ganz wie verwandelt. Gräunt sich ab, daß sie ganz magier wird. Die Manfell hat neulich drei Kleider hingebreitet einlegen müssen! Ja, und neulich Nachts hat die Bertha, als sie wegen Zahnschmerzen nicht schlafen konnte, ganz deutlich gehört, daß die gnädige Frau in ihrem Bette geschluchzt hat wie ein Kind.

Geschluchzt? wiederholte Frau Sören aufgeregt und harzte vor sich hin. Das arme, junge Frauchen! Und so jung noch —

Ja, darüber wundern sich die Leute auch, fuhr Karin nun mit völlig entsehrter Zunge, häßlich flüsternd fort, und meinen, und dem erst so großen Glück sei es zwischen den Eheleuten gründlich vorbei, und wer die Schuld daran trage —

Sir diesmal kam sie nicht weiter, denn in diesem Augenblicke öffnete sich die Thür zum Wohnzimmer und der Hausherr, ein stattlicher, erstblühender Mann in den Dreißigern, erschien auf der Schwelle. Ist meine Frau gekommen? fragte er milden Tones.

Noch nicht, gnädiger Herr! entgegnete die Haushälterin freudig, aber, verzeihe sie anstehend und den Stoff mit der schwarzen Haube eines zur Seite neigend, mir ist, als käme gerade jetzt ein Wagen die Straße herauf.

Der Hausherr nickte und lehrte ohne weitere Bemerkung in sein Arbeitszimmer zurück, während die beiden Dienerrinnen hinaus eilten, um die Frau, deren Ankunft sie vermuteten, an der Hausthür zu empfangen.

Die Uhrze, welche unten im Hause entstand, machte sich dem Hausherrn mitgetheilt haben, denn abermals erschien er im Wohnzimmer, schürte mit eigener Hand die Stühle im Kamin und verfiel dann, gegenüber einem Bilde, das auf dem Kaminsims stand und ein liebliches Frauenantlitz aufwies, in gedankenvolles Anstaren. Ernste Wehmuth zog hohe Linien um Auge und Mund und ein schwerer Seufzer hob seine Brust.

Wenn sie heute käme, wie sie wüßte! flüsterte er mit zuckender Lippe, wenn sie heute endlich käme. —

Im Vorfaal dranghin klang eine weiche Frauenstimme: Mein, nein, ich brauche nichts weiter, liebe Sören — besten Dank! Gehen Sie zu Bett, es ist leider schon fast allzu spät geworden! — Also der Seite, von den gangen Abend ruhig? — Schön, schön! Gute Nacht denn! Bitte, schicken Sie auch die Karin in ihre Kammer, sie fällt deunache schon über ihre eigenen Füße.

Der erste Mann im Zimmer hatte kein Wort von dem verloren. Was seine junge Frau draußen sprach; nur rügte

sich ein leichter Schritt der Thür; ein Rauschen, wie von einer seidnen Schleppe lönte an sein Ohr — eine leichte Bläse überflog sein festes, männliches Antlitz. Er schien zwischen Wachen und Gehen zu schwanken, aber bevor er seinen Entschluß gefaßt, stand sie in der Thür. Sie wartete den weißen Burms, der sie umflüßte, auf das Coupee an der Thür, und man erblckte nun eine neunzehnjährige, schöne Blondine, um welche die blaßrothe, mit weißen Spitzen besetzte Seide wie in rauschenden Wellen herabfiel. Das Haar, welches mit Rosenknospen geschmückt war und in Locken über die bloßen Schultern herabfiel, hatte jene eigenthümliche perlgrüne Farbe, die demselben ein Aussehen verlieh, als sei es gepulvert. Einen eigenartigen Contrast gegen die Helle des Haares bildeten die schwarzen schmalen Augenbrauen, die ein Auge beschatteten, das groß, blau und mild, wie das eines Kindes, aber matt, wie das eines kranken Kindes blühte. Sie selbst glich einer Nase, die man zu pflegen hatte und die das Köpfchen hängen ließ.

Als sie in das halbdunkle Zimmer trat, bemerkte sie im ersten Augenblicke ihren Mann, der etwas seitwärts getreten war, nicht. Sie richtete ihre kleinen Hände vor dem Kaminfeuer und lehrte schwelgen, indem sie das Auge mit einem spähen, schmerzvollsten Ansehen mehrertrug. Als sie dann ihren Mann plötzlich gewahrte, bekam ihr blaßes, ermidetes Gesicht einen feurigen Glanz; sie trat ein paar Schritte hin zu ihm und rief froh überaus: Mein wirklich, halt Du auch heute auf mich gewartet? Du spät?

Sie war nahe daran, sich an seine Brust zu werfen, aber seine kalte Miene gewahrend, hielt sie zögernd inne, verlegen und betrübt.

Ich habe studirt, sprach er fast abweisend, und blätterte dabei gleichgültig in einem Buche, das auf dem Tische lag. Hast Du Dich amüßert?

Sie trat wieder in die alte Erinnerung, die Nase bekam keinen Thau. Mich amüßert? O ja, antwortete sie leise und interessellos; es wurde sehr viel musiziert.

Es trat eine heuliche Pause ein. Nervös spielten ihre Finger mit den Blumen an ihrer Brust. Er trommelte mit den Fingerringen mechanisch auf dem Tische; schließlich ließ sie sich auf das Sopha nieder und lehnte das schöne frühliche Haupt auf das Sophatissen; sie war nahe daran, in Thränen auszubrechen.

Du siehst ermidet aus, sagte er endlich, und ein schwacher Klang von Zärtlichkeit zitterte in seiner Stimme. Sie strich eine widerwärtige Locke von der Stirn zurück und ihr Gesicht wandte sich fragend an ihn.

Ja, ich bin müde, flugte sie. Sehr müde, fügte sie hinzu, indem sie den Blick zu Boden schlug. Er antwortete nichts. Endlich erhob sie sich still und öffnete vorichtig die Thür.

Gehst Du schon? fragte er schwanfenden Tones. Ich will nur sehen, ob der Knabe schläft. Sie trat in das Cabinet ein, ließ aber die Thür hinter sich offen.

Als sie reitzend ist er, rief sie, den schlafen Stoff halb rückwärts gewendet, in auffallendem Murren aus. Wer sollte glauben, daß er erst ein Jahr alt ist? Und wie süß er lächelt! Er träumt vielleicht von mir!

Das Kind hatte im Schlaf die Bettdecke bei Seite gestoßen und seine runden Beine entlockt. Die junge Mutter beugte sich zeitlich hinab und küßte sie lebensfrolich. Der Vater hatte sich auf den Boden genähert; sie sah sie, daß er hinter ihr stand, aber sie wandte sich nicht um, sie that, als bemerkte sie ihn nicht.

Nächtlich Du nicht, ihn zu wecken? warnte er mit gedämpfter Stimme. O nein, flüsterte sie, er schläft so gesund! Und sich nur, wie treu er den Zimmhunden in der Hand hält! Er liebt die Soldaten. Ich glaube sicher, er wird einst selbst Soldat werden.

Sie beugte sich zärtlich hinab über die Stirn des Kindes, während der Mann schweigend, aber voll Zärtlichkeit dieses Familienbild betrachtete.

Aber willst Du, ihn nicht küssen? fragte sie endlich erregt. Er ist Dir so ähnlich — sich nur, besonders der Mund! und der Blick schweifte vergleichend von dem bärtigen Mund, des Vaters zu dem kleinen Rosenknospenmunde des Kindes hinüber.

Ach besorge, antwortete er mit zurückgehaltenem Lächeln, mein Bari würde ihn küssen. Du bist viel besorgter um ihn, als ich, lachte sie, indem sie das Kind zum dritten Male küßte; dann breitete sie die Bettdecke über den kleinen aus, und beide kehrten in das Wohnzimmer zurück.

Es trat wieder eine drückende Stille ein, das Kind hatte auf einige wenige Minuten sich zusammengeführt, jetzt waren sie abermals von einander getrennt.

Du hast Du heute Abend viel studirt? fragte sie, in dem Gefühl, daß sie doch etwas sagen müßte. Ja. O, die leidigen Bücher, wie base ich sie! Weshalb?

Weil... weil sie Dich mit ganz entfremden! Sie ließ den Kopf sinken. Er lachelte mit jenem unbestimmten Lächeln, das Alles und nichts besagt. Aber willst Du jetzt nicht zur Ruhe gehen? Es kann durchaus nicht gut für Dich sein, jede Nacht so lange aufzubleben.

Ganz recht, antwortete sie gedankenvoll; aber sie ging nicht, sondern blieb träumend stehen, als ob sie Kräfte sammelte für etwas, wozu ihr der Seelenmuth fehlte. Schließlich riß sie sich mit Gewalt los und ging der Thür mit bestimmten Schritten zu, blieb jedoch auf der Schwelle stehen und wandte sich noch einmal mit heimlich prüfendem Blick ihrer schönen blauen Augen ihm zu.

Sagtest Du etwas? fragte sie gedämpften Tones. Nicht, flüßte sie. Und Augenblicke mit sich kämpfend.

Gute Nacht denn, sagte sie mit einem unterdrückten Seufzer, ohne empör zu leben. Sie hatte bereits die Hand auf das Sopha gelegt, aber plötzlich ließ sie es wieder los, eilte zu ihm, lehnte sich an seine Brust und rief, mit ungeschickter Liebe sein edles, blaßes Gesicht betrachtend: Mein, so kann ich nicht von Dir gehen! Sie erhob sich auf den Beinen und bot ihm die rosigen Lippen dar.

Er legte ruhig seine Hände um ihren Kopf und drückte einen leichten Kuß nicht auf den Mund, sondern auf die rechte, blau geübte Stirn, dann ließ er sie schnell wieder los und bot nun auch ihr eine gute Nacht. Sie zauderte noch immer.

Mein, so war es nicht recht! sagte sie verständig in vorwurfsvollem Tone, sich mürend wie ein Kind. Früher küßtest Du mich ganz anders!

Wie denn? Sie schlug statt jeder Antwort die Arme um den Hals und barg ihren Kopf an seiner Brust.

Du bist doch ein rechtes Kind, antwortete er mit schlecht verhehlter Zärtlichkeit — schon halb besiegt. Wann wirst Du vernünftig werden? Wenn Du ein großes Kind wirst, antwortete sie leise. Purpurroth eilte sie fort und ließ den jungen Geman ganz verwirrt zurück.

(Fortsetzung folgt.)

Von der Reise des Kaisers.

Den Lesenden der „Kreuzzeitung“ entnehmen wir heute wieder folgende interessante Details über die Nordlandreise des Kaisers. In dem berühmten Kaiserliche Börsen-Verein, welchen Kaiser Wilhelm am Sonntag besuchte, schlenderte drei Stunden ihren Meinen Kaiserlichen in die Ziere, ohne die Felsen dabei zu berühren, in einem einzigen Gange, und doch kam man dabei den Kauf jeß einzeln der drei Punkte an den ungleichlichen Gesichtspunkten, mit der sie nebeneinander besuchbaren, verlassen. Eigentlich ist der landwirtschaftliche Charakter des Kaiserthums mit seiner gewöhnlichen, düsteren Aufnahmehaltung mehr ein Jährer, als durch Schönheit ansehender; er macht nur durch die Gemalt des Götterreichs Eindruck, die den Bewohner mit Edeu erfüllt hat vor der despotisch sich entfaltenden Kraft der Natur, nördlichen Natur. Hat man den Börsen-Verein von der Nordlandsreise nach Hause aus betrachtet, so trägt man an dem Maas-Gebirge, einem tiefen Bergabhange, über Maas, einem einzelnen Fluß, in einer erdrückenden Felsenlandschaft empor. Man hört nur dumpfes, polterndes Wasser-rauschen. Von Maas folgt man dem schmalen Heidepaß hinauf bis zum „Wahle“ Hügel. Jede einund einhalb Meile hoch in einer Höhe von fünf Metern eine Hochebene aus, über deren Rand die erdigen Bodenformen des Börsen-Verein wie sanft, sich flüchtendes Gemalt nebelartig aufliegen. Von dort aus sieht man die durch Felsenmaße geschiedenen Thäler des Fells in rechter Wildheit in den granitnen Bergen dahinterlaufen, um sich in freiem Laufe in dem gewöhnlichen Felsenbühnen abzumühen. Von der Höhe des Börsen-Verein steigt man wieder hinab nach Kir, um die Dampferfahrt erst wahrnehmbar durch den Eis- und Berdange-Rund und dann nordwestwärts durch die Inselreihe bei dem Hjerne Fjord vorbei nach Bergen fortzusetzen.

Bergen, die älteste Handelsstadt, hat, von der Seeherge aus gesehen, einen überaus malerischen Anse. Nur können erbst sich die Reize zeigen, die aus dem Seebau der Stadt hervorgehen. Der Ort hat einen Aussehen, das sich nicht ohne gewisse Anhaltspunkte hinanzustellen, während der andere Theil sich tief in einen Felsen senkt und ein hoher Berg, auf dessen Spitze sich Schloss Bergen erhebt, einen anderen Theil der Stadt von einer anderen Seite her einnimmt. Auf der Nordseite, eine drei Meilen längere von Bergen liegt die Insel Vus. Dort, nahe sich noch das unantastende Ufer seiner Kaiserlichen in der Reiche. Die weiche Gegenpunkte die Vus-Berg angestrichelt. Trotz aller in der Jahrhundert vorgekommenen Seiden, Feuerbrünne und sonstige hat die Stadt Bergen, Dank ihrer, für den Handel ausgedienten natürlichen Lage zwischen dem Tones und Sandangen, sowie anderen Gründen, sich überaus glücklich in ihre kommerzielle Unabhängigkeit und große Bedeutung für den Handel Norwegens mit Sicherheit bis auf den heutigen Tag erhalten gewahrt. Am alten Stadtheile ist das Gesamt-Überrag noch jetzt das einer Kolonie der Garta, die im Uebermaß besetzt gewesen war, in der Stadt die Oberhand zu gewinnen, bis Gustav Wasa ihren Uebergriffen dauernd ein Ende machte.

Auf Bergen am Fuße von sieben Höhen, mit grünen Matten bedeckte Hügel, am Rande eines prächtigen Hafens, durch die Natur-lage höchst eigenthümlich, so nicht minder durch die ganz eigenartigen Witterungs-Verhältnisse. Bergen ist nämlich die feuchtste Stadt des Nordens, in der es fast beständig regnet, und auch in einer Nacht regnet, ab in allen anderen Dingen, die die Kaiserliche, wenn es einmal ansetzen hat, immer so hat, als es Regentfäule, ein förmliches Zurück, zumit volle vierzig Tage an. An demselben niedrigeren Lage über der Regen auf die Gemüthe der Einwohner aber keineswegs aus. Wenn je das Wort „feuchtfröhlich“ eine berechtigte Eigenschaft besitzet, so hinsichtlich der bewohnenden Charakter des Bergens von Bergen, der Kaiserlichen. Die Stadt ist für den Handel von merkwürdiger Wichtigkeit, wie überhaupt die Bewohner jeder Handelsstadt, die Vorländer und Woffinger, durch eine gewisse Rindheit und Beugungsbegierde sich von anderen Norwegern unterscheiden. Vereinzelt, Gellertig, Restruktion stehen in rother Röhre. In allen Straßen, selbst in den engen, herrscht eine große Sauberkeit, das Gellige gibt von allen Häusern, selbst den unbedeutenden.

Naturlich bestehen über den enigen Bergen allefekt Schwestern. Ein Schiffswaizen, der bereits vierig Mal in Bergen war, tritt bei seiner einundvierzigsten Hafeneinfahrt todendes Meier und Gemeindegeld. Selbst wenn er das Steuer, weil er nicht landen wollte, daß er Bergen vor sich habe. Gings nicht identisch: Ich, eine Menge, und Regen und Regenwind nicht Fremden aus dem Banne, der Meier-schirm bildet sogar ein bevorzugtes Aufenthaltsort. Für den Verkehr der Bewohner untereinander gibt der fröhliche Genstand: „Als wohl und niemand übel, wer anders will, den hal! der ist die die. Ihren Wohlstand verdankt die Stadt dem Schiffhandel und dem Fischhandel, und ein Blick auf das Erbeben und Geklamm der Fischmärkte genügt jeder Zeit große Belustigung; die lebhaftesten an den großen Marktagen Mittwoch und Sonnabend. Dann kommen die Sereingssboote an Land. Wie möchte nicht, welche große Rolle der Sereingssboote für die ganze Westküste Norwegens, sind 800,000 Zonnen fischer in ausschließlich aus Fischen besteht. Nicht 800,000 Zonnen fischer in geläuterten und in etwa als 2,000,000, auch als „Bismarck“-Fering, von allen westlichen Küsten begeherten Fische geben von der betriebliehen Handelsstadt jährlich über den Gell-bald. Auch bedeutender ist die Kabeljau-Fischerei und der Sereingssboote in jugendlichen Zustände Todid benannten Hohenfischer. Noch älter ist der Sereingssboote als der Sereingssboote, welcher letzterer erst im Jahre 1614 durch des Gelländers Wert E. Gründung von der Einleitung der Sereingssboote im unentbehrlichen Aufbruch nahm. Außer durch den Fischhandel erwirbt Bergen seinen Reichtum durch eine bedeutende Hölzerei und durch seine Schiffswaizen, die größten in ganz Norwegen. Die Schiffswaizen in Bergen hängen deutlich und ihre guten Eigenschaften ist nicht so sehr gelobt, auch die Sereingssboote einer Gallerie ist viel Seltenes an Antiquitäten und Schatz an Gemälden zu schauen. Wohlthätigkeits-Anstalten, Spitaler, Alters-Besorgungs-Anstalten giebt es eine Menge, hestvertändlich selbst auch das Theater mit.

Familien-Nachrichten.
Gestern, den 9. Juli, früh 8 Uhr
entschlief sanft u. unverletzt unter
liebes Kind **Martla**.
Dies zeigt höchstbrütig an
Paul Reiche und Frau.

Zu verkaufen.
Große Molkerei.
Sonntags, den 13. Juli er.,
Nachmittag 1 Uhr
verleihe ich **Baderstraße 32** wegen
Abgabe des Gebäudes
eine große **Wesze Schloffer-Maschine**
von **Wesze**, **Wesze**, **Wesze**, **Wesze**,
sawenwirtschaftliche Maschinen u.
v. M. m.

O. Radestock.
Auktions-Kommissar.
Ein gut verz. Haus
in besser Lage ist mit Abzinsung zu
verkaufen. Off. Off. erb. u. 0. 89 an
die Exped. d. Bl.

Gasthof
in der Nähe von Halle zu kaufen oder
zu pachten gesucht. Off. mit näheren
Angaben an **J. Harek & Co.** unter
N. 1761 erbeten.

Abbruch Schmeerstraße.
Mauer, Bruchsteine, Bauholz,
Dreher, Möbelen, 2 Stück
Ladenvorbaue, Brennholz
soll verrentet werden wegen
Platzräumung.

Preschwagen
mit Federen hat zu verkaufen
G. Schimmel, Schmiedemeister,
Giechischenstr. 46.

Gebrenchtes Sopha
billig zu verkaufen **Steinweg 11.**

Ein Tafel-Klavier
billig zu verk. für 20 Mk.
Mühlstraße 3, 2 Tr.

10 Morgen Weizen
an der Größtmühl Grenze sind aus freier
Hand zu verkaufen **Veit Nr. 88.**

Die diesjährige Schöpfung
soll auf hiesigen Märkten verpackt
werden. Näheres beim **Grüner** hofelich,
Garten h. Halle.

Eine Singer-Nähmaschine,
noch neu, ist zu verkaufen
N. Brauhausstraße 23, 1 Tr.

Tafelförmiges Klavier
verkauft billig
Alte Kronenstraße 12, 6. 2 Tr.

Ein gut erhaltenes Siederwagen
mit eisernem Gestelle ist für 6 Mark zu
verkaufen. **Steg 9, 2 Tr.**

Gurkentülle
best. Schöpfung 19.
Ein Glasbrant,
passend für Fleischer oder Fleischerreue,
ist zu verkaufen. **Adlerstr. 2 pr.**

Eine Schneidmaschine
steht zu verkaufen **Wingarten 16.**

**Zwei blühende, hochstämmige
Clematis**
zu verkaufen **Kassierstraße 4,
beim Böttcher.**

6 Paar schöne Kropfanden
billig zu verkaufen **Copienstr. 17, 3 Tr.**

Zwei große Vogelbauer
zu verkaufen **Karlstr. 20 III.**

Ein junger kräft. Hund
ist billig zu verkaufen. Näheres in d. Exp.
dies. Blattes.

Zu vermieten.
Eine Wohnung
loftort zu vermieten
Bäckerstr. 12, Giechischenstr.

Wohnung für 40 Thaler,
Keller für 20 Thlr. zu vermieten
Al. Mansier 6.

Georgstr. 1.
Die halbe 1. Etage
ist für 1. 1. October zu
vermieten. Preis 80 Thaler.

1 Wohnung, St. A. A.,
u. Verlesung zum 1. August zu vermieten.
Giechischenstr. Off. Breitenstr. da.

Wohnung zu 285 und 225 Mk.
loftort od. später zu beziehen
Auguststr. 1.

Zwei Wohnungen,
St. A., Küche u. Zubehör, je 50 Thlr.,
an ruhige Leute 1. Oct. zu vermieten
Baderstr. 19.

Wohne- u. Geschäftsräume
für 30 und 32 Thlr. loft od. später zu
beziehen **Mühlstraße 6.**

Ein herrschaftl. Wohnung,
6 heiz. Zimmer u. Nebenzimmer, Nähe
der Bahn loftort od. 1. Okt. zu verm.
Näh. Freundstr. 4, u. Daleshof auch eine
gr. Stube, fehr. Eingang part., 3. Contor
passend, zu vermieten.

1. u. 2. Wohnungen,
St. A., Küche u. Zubehör, je 50 Thlr.,
an ruhige Leute 1. Oct. zu vermieten
Baderstr. 19.

Ein herrschaftl. Wohnung,
6 heiz. Zimmer u. Nebenzimmer, Nähe
der Bahn loftort od. 1. Okt. zu verm.
Näh. Freundstr. 4, u. Daleshof auch eine
gr. Stube, fehr. Eingang part., 3. Contor
passend, zu vermieten.

1. u. 2. Wohnungen,
St. A., Küche u. Zubehör, je 50 Thlr.,
an ruhige Leute 1. Oct. zu vermieten
Baderstr. 19.

Ein herrschaftl. Wohnung,
6 heiz. Zimmer u. Nebenzimmer, Nähe
der Bahn loftort od. 1. Okt. zu verm.
Näh. Freundstr. 4, u. Daleshof auch eine
gr. Stube, fehr. Eingang part., 3. Contor
passend, zu vermieten.

1. u. 2. Wohnungen,
St. A., Küche u. Zubehör, je 50 Thlr.,
an ruhige Leute 1. Oct. zu vermieten
Baderstr. 19.

Ein herrschaftl. Wohnung,
6 heiz. Zimmer u. Nebenzimmer, Nähe
der Bahn loftort od. 1. Okt. zu verm.
Näh. Freundstr. 4, u. Daleshof auch eine
gr. Stube, fehr. Eingang part., 3. Contor
passend, zu vermieten.

1. u. 2. Wohnungen,
St. A., Küche u. Zubehör, je 50 Thlr.,
an ruhige Leute 1. Oct. zu vermieten
Baderstr. 19.

Ein herrschaftl. Wohnung,
6 heiz. Zimmer u. Nebenzimmer, Nähe
der Bahn loftort od. 1. Okt. zu verm.
Näh. Freundstr. 4, u. Daleshof auch eine
gr. Stube, fehr. Eingang part., 3. Contor
passend, zu vermieten.

1. u. 2. Wohnungen,
St. A., Küche u. Zubehör, je 50 Thlr.,
an ruhige Leute 1. Oct. zu vermieten
Baderstr. 19.

Ein herrschaftl. Wohnung,
6 heiz. Zimmer u. Nebenzimmer, Nähe
der Bahn loftort od. 1. Okt. zu verm.
Näh. Freundstr. 4, u. Daleshof auch eine
gr. Stube, fehr. Eingang part., 3. Contor
passend, zu vermieten.

1. u. 2. Wohnungen,
St. A., Küche u. Zubehör, je 50 Thlr.,
an ruhige Leute 1. Oct. zu vermieten
Baderstr. 19.

Wohnung für 40 Thaler,
Keller für 20 Thlr. zu vermieten
Al. Mansier 6.

Georgstr. 1.
Die halbe 1. Etage
ist für 1. 1. October zu
vermieten. Preis 80 Thaler.

1 Wohnung, St. A. A.,
u. Verlesung zum 1. August zu vermieten.
Giechischenstr. Off. Breitenstr. da.

Wohnung zu 285 und 225 Mk.
loftort od. später zu beziehen
Auguststr. 1.

Zwei Wohnungen,
St. A., Küche u. Zubehör, je 50 Thlr.,
an ruhige Leute 1. Oct. zu vermieten
Baderstr. 19.

Wohne- u. Geschäftsräume
für 30 und 32 Thlr. loft od. später zu
beziehen **Mühlstraße 6.**

Ein herrschaftl. Wohnung,
6 heiz. Zimmer u. Nebenzimmer, Nähe
der Bahn loftort od. 1. Okt. zu verm.
Näh. Freundstr. 4, u. Daleshof auch eine
gr. Stube, fehr. Eingang part., 3. Contor
passend, zu vermieten.

1. u. 2. Wohnungen,
St. A., Küche u. Zubehör, je 50 Thlr.,
an ruhige Leute 1. Oct. zu vermieten
Baderstr. 19.

Ein herrschaftl. Wohnung,
6 heiz. Zimmer u. Nebenzimmer, Nähe
der Bahn loftort od. 1. Okt. zu verm.
Näh. Freundstr. 4, u. Daleshof auch eine
gr. Stube, fehr. Eingang part., 3. Contor
passend, zu vermieten.

1. u. 2. Wohnungen,
St. A., Küche u. Zubehör, je 50 Thlr.,
an ruhige Leute 1. Oct. zu vermieten
Baderstr. 19.

Ein herrschaftl. Wohnung,
6 heiz. Zimmer u. Nebenzimmer, Nähe
der Bahn loftort od. 1. Okt. zu verm.
Näh. Freundstr. 4, u. Daleshof auch eine
gr. Stube, fehr. Eingang part., 3. Contor
passend, zu vermieten.

1. u. 2. Wohnungen,
St. A., Küche u. Zubehör, je 50 Thlr.,
an ruhige Leute 1. Oct. zu vermieten
Baderstr. 19.

Ein herrschaftl. Wohnung,
6 heiz. Zimmer u. Nebenzimmer, Nähe
der Bahn loftort od. 1. Okt. zu verm.
Näh. Freundstr. 4, u. Daleshof auch eine
gr. Stube, fehr. Eingang part., 3. Contor
passend, zu vermieten.

1. u. 2. Wohnungen,
St. A., Küche u. Zubehör, je 50 Thlr.,
an ruhige Leute 1. Oct. zu vermieten
Baderstr. 19.

Ein herrschaftl. Wohnung,
6 heiz. Zimmer u. Nebenzimmer, Nähe
der Bahn loftort od. 1. Okt. zu verm.
Näh. Freundstr. 4, u. Daleshof auch eine
gr. Stube, fehr. Eingang part., 3. Contor
passend, zu vermieten.

1. u. 2. Wohnungen,
St. A., Küche u. Zubehör, je 50 Thlr.,
an ruhige Leute 1. Oct. zu vermieten
Baderstr. 19.

Ein herrschaftl. Wohnung,
6 heiz. Zimmer u. Nebenzimmer, Nähe
der Bahn loftort od. 1. Okt. zu verm.
Näh. Freundstr. 4, u. Daleshof auch eine
gr. Stube, fehr. Eingang part., 3. Contor
passend, zu vermieten.

1. u. 2. Wohnungen,
St. A., Küche u. Zubehör, je 50 Thlr.,
an ruhige Leute 1. Oct. zu vermieten
Baderstr. 19.

Ein herrschaftl. Wohnung,
6 heiz. Zimmer u. Nebenzimmer, Nähe
der Bahn loftort od. 1. Okt. zu verm.
Näh. Freundstr. 4, u. Daleshof auch eine
gr. Stube, fehr. Eingang part., 3. Contor
passend, zu vermieten.

Laden mit Wohnung
in meinem Hause **Schmeerstraße 13**, wo-
hin ich acht Jahren ein **Büchergeschäft** be-
trieben wurde, zu vermieten und 1. Oc-
tober zu beziehen.
Franko, Schmeerstraße 13.

Stellen finden
Ein **Knecht** für **Stallknecht** loftort
gerüst
R. Schönboth, Stegeln, Niesleben.

Ein Dreiber
mit **flotter Handloftort** wird ver. loft. zur
Ausfülle gel. Zu erf. in d. Exp. d. Bl.

Ein anst. f. Mädchen
f. W. u. j. Leute event. Familienanhang
Merseburgerstr. 44.

Tüchtige Steinfläger
werden gerucht beim **Chemie-Neubau**
Niemberg-Hohenturm (b. Halle a. S.)

1. u. 2. Wohnungen,
St. A., Küche u. Zubehör, je 50 Thlr.,
an ruhige Leute 1. Oct. zu vermieten
Baderstr. 19.

Ein herrschaftl. Wohnung,
6 heiz. Zimmer u. Nebenzimmer, Nähe
der Bahn loftort od. 1. Okt. zu verm.
Näh. Freundstr. 4, u. Daleshof auch eine
gr. Stube, fehr. Eingang part., 3. Contor
passend, zu vermieten.

1. u. 2. Wohnungen,
St. A., Küche u. Zubehör, je 50 Thlr.,
an ruhige Leute 1. Oct. zu vermieten
Baderstr. 19.

Ein herrschaftl. Wohnung,
6 heiz. Zimmer u. Nebenzimmer, Nähe
der Bahn loftort od. 1. Okt. zu verm.
Näh. Freundstr. 4, u. Daleshof auch eine
gr. Stube, fehr. Eingang part., 3. Contor
passend, zu vermieten.

1. u. 2. Wohnungen,
St. A., Küche u. Zubehör, je 50 Thlr.,
an ruhige Leute 1. Oct. zu vermieten
Baderstr. 19.

Ein herrschaftl. Wohnung,
6 heiz. Zimmer u. Nebenzimmer, Nähe
der Bahn loftort od. 1. Okt. zu verm.
Näh. Freundstr. 4, u. Daleshof auch eine
gr. Stube, fehr. Eingang part., 3. Contor
passend, zu vermieten.

1. u. 2. Wohnungen,
St. A., Küche u. Zubehör, je 50 Thlr.,
an ruhige Leute 1. Oct. zu vermieten
Baderstr. 19.

Ein herrschaftl. Wohnung,
6 heiz. Zimmer u. Nebenzimmer, Nähe
der Bahn loftort od. 1. Okt. zu verm.
Näh. Freundstr. 4, u. Daleshof auch eine
gr. Stube, fehr. Eingang part., 3. Contor
passend, zu vermieten.

1. u. 2. Wohnungen,
St. A., Küche u. Zubehör, je 50 Thlr.,
an ruhige Leute 1. Oct. zu vermieten
Baderstr. 19.

Ein herrschaftl. Wohnung,
6 heiz. Zimmer u. Nebenzimmer, Nähe
der Bahn loftort od. 1. Okt. zu verm.
Näh. Freundstr. 4, u. Daleshof auch eine
gr. Stube, fehr. Eingang part., 3. Contor
passend, zu vermieten.

1. u. 2. Wohnungen,
St. A., Küche u. Zubehör, je 50 Thlr.,
an ruhige Leute 1. Oct. zu vermieten
Baderstr. 19.

Ein herrschaftl. Wohnung,
6 heiz. Zimmer u. Nebenzimmer, Nähe
der Bahn loftort od. 1. Okt. zu verm.
Näh. Freundstr. 4, u. Daleshof auch eine
gr. Stube, fehr. Eingang part., 3. Contor
passend, zu vermieten.

1. u. 2. Wohnungen,
St. A., Küche u. Zubehör, je 50 Thlr.,
an ruhige Leute 1. Oct. zu vermieten
Baderstr. 19.

Ein herrschaftl. Wohnung,
6 heiz. Zimmer u. Nebenzimmer, Nähe
der Bahn loftort od. 1. Okt. zu verm.
Näh. Freundstr. 4, u. Daleshof auch eine
gr. Stube, fehr. Eingang part., 3. Contor
passend, zu vermieten.

Eine Frau
sucht zu Hause auf **Sachsenallee** z. Be-
schäftigung. Näheres bei **Schenke,**
Alb. Mühlstr. 6.

Mehrere Bräutlein
suchen Stellung bei arbeitsf. Kindern od.
als Stütze der Hausfrau durch
Fr. Kühn, Al. Mühlstr. 5.

Ein junges anständiges Mädchen
sucht Stelle zur Erlernung der Küche,
wenn möglich imloftort. Off. Off. unter
0. 83 bitte in der Exped. d. Bl. abzug.

Eine junge Frau
sucht tageweise Beschäftigung in häuslicher
Arbeit. **Schulberg 8.**

Ein kräftiges Schindmädchen
von 13 Jahren, vom Lande, sucht Beschäft.
bei einem Gärtner. Off. u. 0. 94 in d.
Exped. d. Bl.

Lehrling-Gesuch
Ein Lehrling,
welcher Lust hat, ein **Polizist** zu werden,
wird loftort gerucht in **Halsbrunn**,
Halsbrunnstraße 12.

Diverse
Meinen werthen Kunden
zur Nachricht, daß ich jetzt **Al. Schömann**
No. 1 nehme.

Ein anst. f. Mädchen
f. W. u. j. Leute event. Familienanhang
Merseburgerstr. 44.

Tüchtige Steinfläger
werden gerucht beim **Chemie-Neubau**
Niemberg-Hohenturm (b. Halle a. S.)

1. u. 2. Wohnungen,
St. A., Küche u. Zubehör, je 50 Thlr.,
an ruhige Leute 1. Oct. zu vermieten
Baderstr. 19.

Ein herrschaftl. Wohnung,
6 heiz. Zimmer u. Nebenzimmer, Nähe
der Bahn loftort od. 1. Okt. zu verm.
Näh. Freundstr. 4, u. Daleshof auch eine
gr. Stube, fehr. Eingang part., 3. Contor
passend, zu vermieten.

1. u. 2. Wohnungen,
St. A., Küche u. Zubehör, je 50 Thlr.,
an ruhige Leute 1. Oct. zu vermieten
Baderstr. 19.

Ein herrschaftl. Wohnung,
6 heiz. Zimmer u. Nebenzimmer, Nähe
der Bahn loftort od. 1. Okt. zu verm.
Näh. Freundstr. 4, u. Daleshof auch eine
gr. Stube, fehr. Eingang part., 3. Contor
passend, zu vermieten.

1. u. 2. Wohnungen,
St. A., Küche u. Zubehör, je 50 Thlr.,
an ruhige Leute 1. Oct. zu vermieten
Baderstr. 19.

Ein herrschaftl. Wohnung,
6 heiz. Zimmer u. Nebenzimmer, Nähe
der Bahn loftort od. 1. Okt. zu verm.
Näh. Freundstr. 4, u. Daleshof auch eine
gr. Stube, fehr. Eingang part., 3. Contor
passend, zu vermieten.

1. u. 2. Wohnungen,
St. A., Küche u. Zubehör, je 50 Thlr.,
an ruhige Leute 1. Oct. zu vermieten
Baderstr. 19.

Ein herrschaftl. Wohnung,
6 heiz. Zimmer u. Nebenzimmer, Nähe
der Bahn loftort od. 1. Okt. zu verm.
Näh. Freundstr. 4, u. Daleshof auch eine
gr. Stube, fehr. Eingang part., 3. Contor
passend, zu vermieten.

1. u. 2. Wohnungen,
St. A., Küche u. Zubehör, je 50 Thlr.,
an ruhige Leute 1. Oct. zu vermieten
Baderstr. 19.

Ein herrschaftl. Wohnung,
6 heiz. Zimmer u. Nebenzimmer, Nähe
der Bahn loftort od. 1. Okt. zu verm.
Näh. Freundstr. 4, u. Daleshof auch eine
gr. Stube, fehr. Eingang part., 3. Contor
passend, zu vermieten.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Der Rentier Herr Georg Kische, Mansfelderstraße No. 33, ist zum Armen-Vorsteher im 5. Bezirk gewählt.
Halle a. S., den 4. Juli 1889.

Der Magistrat.
Die Armen-Direction.

3 Mark Geschenk in Sachen des Vergleichs St. 7. sind vom Schiedsmann Herrn Althaus zu dem hiesigen Armenamt gebracht.
Halle, den 8. Juli 1889.

Die Armen-Direction.

Durch einen ungenannt feyn wollenden Bürger sind der 3. Armenbezirks-Kommission 150 Mk. zur Vertheilung an Arme jenes Bezirkes übergeben worden.
Wir bringen dies hiermit zur öffentlichen Kenntniss, indem wir gleichzeitig dem hochwürdigen Oberen unsern warmsten Dank für diese Verwendung aussprechen. Die Verwendung der letzteren wird der Bestimmung des Senders gemäss erfolgen.
Halle a. S., den 8. Juli 1889.

Die Armen-Direction.

Bekanntmachung.

Wegen Ueberziehung des Fiskuslagers des hiesigen Leibamts aus dem bisherigen Amtsgebäude besitzen nach dem neu erbauten Leibhaus auf der Geschäftsverehr des Leibamts vom Montag den 15. Juli d. J. ab mindestens an eine Woche vollständig geschlossen werden, so daß auch Zutritt ansonstiger Handwerker wegen Ueberziehung oder Erneuerung von Fäden unbenutzt bleiben müssen.
Die Wiederaufnahme des Geschäftsbetriebes wird durch besondere Bekanntmachung zur Kenntniss des Publikums gebracht werden.
Halle a. S., den 25. Juni 1889.

Der Magistrat.

Muster

nach allen Gegenden franko.

Zu 4 Mark

Stoff für einen vollkommen großen Herren-Anzug in den verschiedensten Farben.

Zu 2 Mark

Stoff in gestreift, carirt und allen Farben, hinreichend zu einer Herrenhose für jede Größe.

Zu 1 Mark

Stoff für eine vollkommene, waschichte Weste in lichten und dunklen Farben.

Zu 5 Mark

3 Meter Diagonal-Stoff für einen Herrenanzug mittlerer Größe in Grau, Marango, Olive und Braun.

Zu 3 Mark 50 Pfg.

2 Meter Diagonal-Stoff, besonders geeignet zu einem Reithut oder Fräuleinpaletot in den verschiedensten Farben.

Zu 3 Mark 75 Pfg.

Stoff zu einer Jacke, passend für jede Jahreszeit in grau, braun, weißt oder olive.

Zu 10 Mark

Stoff zu einem hochfeinen Ueberzieher in jeder denkbaren Farbe und zu jeder Tageszeit tragbar.

Zu 13 Mark

3/4 Meter imprägnirten Stoff in allen Farben zu einem Anzug, echte wasserabweisende Waare, neueste Erfindung.

Zu 7 Mark

3 Meter Stoff zu einem feinen Anzug in dunkelgestreift od. Heinecarit, modernste Muster, tragbar b. Sommer u. Winter.

Zu 4 Mark 80 Pfg.

Stoff zu einem vollkommenen Damen Regenmantel in heller oder dunkler Farbe, sehr dauerhafte Waare.

Zu 6 Mark 60 Pfg.

Englisch Vederstoff für einen vollkommenen waschichten und sehr dauerhaften Herrenanzug.

Zu 9 Mark

3/4 Met. Buchstin u. ein. Anz. geeignet für jedes Jahres u. tragb. b. jed. Zeit, l. d. neuest. Farb., mod., car., glatt u. gestr.

Zu 12 Mark

3 Meter kräftigen Buchstinoff für einen soliden praktischen Anzug.

Zu 7 Mark

2 1/2 Met. schweren Stoff für einen Ueberzieher, sehr dauerhafte Waare.

Zu 16 Mark 50 Pfg.

Stoff zu einem Festtagsanzug aus hochfeinem Buchstin.

Zu 9 Mark

2 1/2 Meter imprägnirten Stoff in allen Farben zu einem Anzug; echte wasserabweisende Waare, neueste Erfindung.

Ferner empfehlen wir unser reichhaltiges Lager in hochfeinen Tuchen, Buchstins, Palatostoffe, Willard-Tuche, Chaifan- und Livree-Tuche, Kammgarn-Stoffe, Chevots, Westentoffe, wasserdichte Stoffe, vulkanische Stoffe mit Gummieinlage, garantirt wasserdicht, Loden-Weiseroch- und Sarcokostoffe, sortgraue Tuche, Feuerwehrtuche, Damentuche in allen Gattungen, Galin, Croisette &c. &c. zu en gros-Preisen.

Bestellungen werden alle franko ausgeführt.

Muster nach allen Gegenden franko.

Adresse: Tuchausstellung Augsburg.
(Wimpfheimer & Cie.)

Saalthal-Panorama Jena.

Logir- und Pensionshaus mit Restaurant. Zum Luftaufenthalt bestens empfohlen. Freie Lage mit herrlichem Randblick in das Saalthal. Angemessene Preise und aufmerksamste Bedienung. Alles Nähere durch den Besitzer Adolf Zeine.

Herrn. Graeger Nachf.,
Spezialfabrik für
Bierdruckapparate

Geiststrasse 58. Halle a. S. Geiststrasse 58.
Auf 5 Ausstellungen preisgekrönt. Illust. Preisverantwort post u. telegr. frei. 1a. Empfehlungen stehen zu Diensten.

Walhalla-Theater

Direction: Mahorischisch & Co.
Der Garten und die Sommerbühne sind eröffnet.
Bei unangenehmem Wetter finden die Vorstellungen im Saale statt.
Mr. Oscar Vero, Bravour-Gaillist.
Fräulein Tini Waldbheimer, Kärnthner Viedersängerin und Aolierin.
Bruders Demmerdon, Volkshausbesitzer u. Kompositionen.
Herr Eduard Schaller, Instrumental-Humorist mit der 17 Fuß langen Terzho-Polka.
Fräulein Jonny Bekers, deutsch-schwedische Kostümierin.
Herrn Gebrüder Waarne, Bravourproduction am 3. Baden Hof.
Herr Karl Wagnadt, Komische Humorist.
"Der geliebte Hausnach", Soloform, verfasst u. vortragen von Karl Wagnadt.
Kasseneröffnung 7 Uhr. Beginn der Vorstellung 8 Uhr. Ende 11 Uhr.

Ulanen.

Sonntag den 14. Juli cr. Vormittags 10 1/2 Uhr treten die Kameraden behufs Vereinfachung am Westfisch im "Nicht am" an. Karten sind beim Kamerad Mierel zu haben. Der Vorstand.

Liedertafel Eintracht.

Freitag den 12. Juli
Singschule im Rosenthal.

Stammecke.

Heute Mittwoch
Stiftungsfest,
Abends Feuerwerk und Ball.
Der Vorstand.

Gesang-Verein Kaiser Friedrich.

Donnerstag den 11. d. M. General-Versammlung im "Friedrich". D. V.

Hofjäger.

Heute Mittwoch Abend
Humoristische Soiree.
Ausgebene Billette haben Gültigkeit.
Näheres siehe getrigte Annonce.

Rasiren 5 Pfg., Frisiren 5 Pfg.

Erwachsene Haarschneiden Kinder 15 Pfg. 10 Pfg.

!!! 6. Moritzthor 6.!!!

Feinste neue Vollerlinge

groß und stichend fest, à Stück 10 Pf., Pa. neue saure Gurken à Stück 5 Pfg. empfiehlt C. Boehme, Giebielstein, Gr. Brunnenstr. 9.

Pa. neue saure Gurken

Ich habe mich in Halle a. S., Martinsgasse 4, als praktischer Arzt niedergelassen. Sprechstunde 8-10 Uhr Vorm. und 2-3 Uhr Nachm.

Dr. Walther Herzfeld.

Annoucen

für den General-Anzeiger nimmt entgegen W. Walsmann, Niebchen.

General-Anzeiger

W. Walsmann, Niebchen.

Annoucen

für den General-Anzeiger nimmt entgegen W. Walsmann, Niebchen.

General-Anzeiger

W. Walsmann, Niebchen.

Annoucen

für den General-Anzeiger nimmt entgegen W. Walsmann, Niebchen.

General-Anzeiger

W. Walsmann, Niebchen.

Annoucen

für den General-Anzeiger nimmt entgegen W. Walsmann, Niebchen.

General-Anzeiger

W. Walsmann, Niebchen.

Annoucen

für den General-Anzeiger nimmt entgegen W. Walsmann, Niebchen.

General-Anzeiger

W. Walsmann, Niebchen.

Annoucen

für den General-Anzeiger nimmt entgegen W. Walsmann, Niebchen.

General-Anzeiger

W. Walsmann, Niebchen.

Annoucen

für den General-Anzeiger nimmt entgegen W. Walsmann, Niebchen.

General-Anzeiger

W. Walsmann, Niebchen.

Walhalla-Theater.

Sonabend den 13. Juli
Abschieds-Benefiz-Vorstellung für Herrn Karl Maxstadt.
Neue sensationelle Vorträge.

Billets zu Logen und zu numerierten Sitzplätzen sind schon jetzt im Theaterbureau zu haben.

Deutscher Kriegerbund

(Corporation)
Nordostthüringer Bezirk Halle a. S.
Sonntag den 14. Juli 1889: Zum 10jährigen Bestehen des Bezirkes

Grosses Bezirksfest.

Um 12 Uhr Feldgottesdienst auf dem Geyerplatz.
Von 3 1/2 Uhr im Festlokal "Frenberg Garten"

ununterbrochen großes Concert,

ausgeführt von 2 Musikchören, jedes 40 Mann stark.
Zum Schluss großer Zapfenreich von beiden Musikchören mit großer ariger beglücklicher Belichtung des ganzen Gartens.

Zu dieser Festlichkeit werden Freunde und Gönner der Kriegervereine freundlichst eingeladen.
Eintrittsbillets, für Mitglieder nur bei den Vereinsvorstehern, an der Kasse à Person 50 Pfg.

Der Vorstand
des Nordostthüringer Bezirkes Halle a. S.
J. M. Julius Löhritz, Vorsitzender.

Gr. Schlamm Händel-Park Kl. Klausstr.

empfehlen seinen unstreitig schönsten Garten in Mitte der Stadt.
Heute Donnerstag den 11. d. Mts

Erstes grosses Abend-Concert

vom Halleschen Stadt- und Theater-Orchester.
Anfang 8 Uhr. Entree 30 Pfg. Abonnement 20 Mark 3 Mark. Ersterbest

Albert Gaedecke.

Hotel zum Wettiner Hof.

Magdeburgerstr. 1d. Ant. Dittmar. Nähe der Bahn.
Alleiniger Ausschank, auch Flaschenversand des Markgräfll. Ansbacher Bayrischen Hürnerbräu.

Fürstenthal.

Heute Donnerstag Abend
FREI-CONCERT.

Prinz Carl.

Heute Donnerstag, Abends 8 Uhr
Grosses Militär-Concert

der Kapelle des Königl. Magdeb. Jüli-Regmts. Nr. 36.
Entree à Person 30 Pfg.

O. Wiegert, Kapellmeister.
Allets im Vorverkauf 15 Stück 3 Mark wie bekannt

Mal bis Oct. Hamburg 1889.

Gewerbe- u. Industrie-Ausstellung

Handels-Ausstellung | Kunst-Ausstellung
Gartenbau-Ausstellung | Gewerbliche Betriebe

Panorama Taucher. Fessel-Ballon. Bergbahn. Meierei. Musikfeste. Halle für 4000 Personen. Herrliche Parkanlagen. Tägliche Concerte von drei Capellen. Beleuchtungen. Bootfahrten. Freihafen-Besichtigungen. Wohnungs-, Reise-, Post-, Telegraphen-Bureau am Haupteingang.

Für die große Schaar der Touristen, insbesondere auch für Sommerfrisch u. Bad-Reisende bieten unter am 20. Juli u. 15. August stattfindenden

Extrafahrten

nach Linz und Wien, Salzburg und der Schweiz die seit 21 Jahren anerkannt angenehme und billige Reisegelegenheit. Gleichzeitig auch billige Rundfahrtsbillets nach den Schweizer Seen, Nig, West und Ostschweiz, sowie nach Wien, Steyermark, Kärnten, Tirol einschließlich Brenner- und Arlbergbahn.

Rückreise beliebig 6 1/2 wöchentlichen Rückfahrt mit Unterbrechung und Ausfuhr. Programm à 20 Pfg. (nach auswärts gegen Viehmärkten) franco durch Herrn. Wagner in Leipzig, Georgenstr. 5. Ed. Geucke, Dresden.

Otto Hirt, Friseur, Poststraße 12.

empfeht Haarschneiden sein ausgezeichnetes Kopfwaschmittel gegen Schuppen und Ausfallen der Haare. Garantie für Erfolg. Momentan 150 Haarschneide u. 1. Klasse.

Bay Rhum

gegen Schuppen und Ausfallen der Haare. Garantie für Erfolg. Momentan 150 Haarschneide u. 1. Klasse.

Sammelstellen

für Cigarettenstüben, Keifen, Bänder, Zantoni &c. befinden sich bei den Herren:

Emil Hildebrandt, Budererstraße 7.
Wilhelm Elsto, Schulberg 12.
Eduard Kobert, Gr. Ulrichstr. 41.
Rudolph Speck, Albrechtstraße 8.
Wihl. Cammitius, Königstraße 25.
Emil Erbs, Forsterstraße 4.
Bauplatzmittel und alleinige Verkaufsstelle für Cigarettenstüben &c. bei Herrn.

Moritz König, Rathhausgasse 9.

Vorrath, wenn noch so wenig, bitte sofort abzugeben.

Moritz König.

Moritz König.

Moritz König.

Moritz König.

Moritz König.

Moritz König.